



NOTABENE

# Göttin sei Dank

Ich sage es gerne: Das Wichtigste, das Wesentliche, was ich im Leben gelernt habe, kam von Frauen. Sie lehrten mich, vor allem mehr mit dem Herzen zu schauen, intensiver hinzuhören, zu lieben und mein Dasein als Mensch mehr zu geniessen.

Alles begann mit meiner wundervollen Mutter. Sie war ihrer Zeit voraus. Berufstätig, aber trotzdem eine liebende, sich kümmernde Frau. Natürlich vermisste ich sie als Kind oft zu Hause, aber wenn mich was plagte, war Mum da und stand mir bei. Ich konnte mit jedem Anliegen zu ihr, sie hörte zu und nahm mich ernst. Druck und Bestrafung waren nicht ihr Ding, und sie vermittelte mir klar und mit Feeling: Du darfst Fehler machen, du darfst auch hinfallen, aber steh wieder auf, und mach einfach weiter. Eine sehr wichtige Botschaft.

Als dann das Frauenstimmrecht endlich eingeführt wurde, war sie happy. Sie wusste, was in dieser Welt gut oder schlecht lief. Diese beeindruckende Dame hatte ein feines Gespür dafür, wer etwas für unser Land und seine Bürger tat und wer nur ein Blender und Schönwetterprophet war. Trotz vielen Ausser-Haus-Aktivitäten bereitete sie uns auch immer wieder feine Speisen zu, machte die Wäsche und alles, was in einem Haushalt so anfällt – Abertausende Male, ohne von uns grosse Wertschätzung zu erfahren. Sie stand einem kleinen Familienunternehmen vor und bewahrte diese so wichtige Zelle oft vor dem Niedergang. Genauso wie das auch viele Hardcore-Vollzeitmütter managen. Wie mancher Wichtigtuer-CEO oder Politiker schafft dies? Ja, auf Mütter wartet auch heute noch ein magerer Lohn, kein goldener Fallschirm, und rasch den «Betrieb» wechseln ist keine Option.

Es trifft auch voll zu, dass hinter fast jedem erfolgreichen Mann eine starke Frau steht. Eine meiner immer wieder gerne zitierten Formulierungen ist ein abgewandelter Bibelspruch: *An ihren Frauen werdet ihr sie erkennen.* Mit was für Frauen sich ein Mann umgibt, sagt einiges über ihn – sei es im Beruf oder privat. Viele Män-

ner fürchten sich vor starken Frauen, dabei könnten sie durch mehr Offenheit einiges von ihnen lernen und profitieren. Oft im Leben habe ich Hebammen, Pflegefachkräfte oder Direktionsassistentinnen erlebt, welche den Laden ihrer Vorgesetzten zusammenhielten und vehement vorwärtsbrachten. Ohne sie wäre die Firma im Chaos versunken. Sogar James Bond wusste, was er seiner «Moneypenny» verdankte. Und es bleibt mir bis heute ein Rätsel, warum sich die Männerwelt herausnimmt, Frauen für denselben Arbeitsaufwand schlechter zu bezahlen. Oder warum unsere Welt, wie man lesen kann, grösstenteils auf männerbezogenen Daten basiert – von der Klavierklaviatur über die Raumtemperaturen in Büroräumen, die iPhone-Grösse bis hin zu medizinischen Studien. Alles wird mehrheitlich an Männern getestet. Das ist eine überhebliche Ignoranz und Fehleinschätzung, die hoffentlich sehr bald der Vergangenheit angehören wird.

Ich hatte das grosse Glück, in meinem Leben herausragende, smarte und dazu attraktive Frauen zu treffen. Selige und herrliche Zeiten durfte ich mit ihnen verbringen. Sie weihten mich Greenhorn in die Kunst der Liebe und des Staunens ein. Auch heute erlebe ich diesen magischen Austausch intensiv und wahrlich bereichernd. Die gute alte Zweierbeziehung ist halt in jeder Hinsicht unübertroffen. Wenn Respekt, Gleichberechtigung, Hingabe, ähnliche Bedürfnisse und Vorlieben da sind, kann das zu einer wahren Sternexpedition, einem Feuerwerk an Lebendigkeit, Humor und Kreativität führen. Göttin sei Dank!

Was Frauen für mich in dieser oft kalten Granitwelt bedeuten, nicht als Sexobjekt oder Mutter, sondern schlicht durch ihren Beitrag im Leben, ist am grossartigsten im John-Lennon-Song «Woman» ausgedrückt – unbedingt mal Reinhören, purer Seelenbalsam. ■

**CHRIS VON ROHR, 69** Musiker, Autor, Produzent, Lover of Life und «Dräck»-Sucher.